Deutsches
Patent- und Markenamt

Kriterien für die Zusammenarbeit des DPMA mit regionalen Kooperationspartnern

Um Qualität und Umfang IP-relevanter Leistungen (wie z.B. Schutzrechtsrecherchen, IP- Managment, IP-Bewertung) sicherzustellen, orientiert sich die Zusammenarbeit zwischen dem DPMA und den regionalen Kooperationspartnern an den Kriterien in Tabelle 1. Die Kriterien werden mit den Definitionen in Tabelle 2 näher bestimmt.

Tabelle 1

Kriterien für die Zusammenarbeit zwischen dem DPMA und den regionalen Kooperationspartnern

Kriterien	Indikatoren
Zielanerkennung	
Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft durch:	
• Intensivierung der Innovationstätigkeit von Hochschulen und KMUs • Sensibilisierung der Öffentlichkeit, insbesodere von Hochschulen und KMUs, für gewerbliche Schutzrechte • Verbreitung von Informationen über gewerbliche Schutzrechte	Leitbild, Selbstdarstellung, formlose Erklärung
Neutralität der Dienstleistungen	
Einrichtung, die unmittelbar oder mittelbar der öffentlichen Hand zuzurechnen ist und Aufgaben der Wirtschaftsförderung, Bildung oder sonstiger Daseinsvorsorge wahrnimmt. Als mittelbare Einrichtungen gelten privatrechtliche Unternehmen oder Vereine, an denen die öffentliche Hand mehrheitlich beteiligt ist oder die die entsprechenden Leistungen im Auftrag der öffentlichen Hand erbringen.	Beschreibung der Rechtsform des Trägers, ggf. geeignete Nachweise
Erbringung der Dienstleistungen frei von ideellen oder organisatorischen Partikularinteressen	formlose Erklärung oder Leitbild
Infrastruktur	
Institution führt eine öffentlich zugängliche Geschäftsstelle	Kurzbeschreibung der Räumlichkeiten, Fotos, ggf. geeignete Nachweise
feste Öffnungszeiten • werktäglich (Mo. bis Fr.), • mindestens 20 Stunden/Woche • ganzjährig	Öffnungszeiten

mindestens 2 Beratungs-Recherchearbeitsplätze mit ständiger Betreuung durch PIZ-Mitarbeiter bzw. als Recherchearbeitsplätze für Eigenrecherchen	Anzahl der Recherchearbeitsplätze
Schulungsraum mit IT-Ausstattung (auch in Kooperation mit anderer Einrichtung nutzbar)	Anzahl der Schulungsplätze (mindestens 12)
zeitgemäße technische Ausstattung	Kurzbeschreibung der Ausstattung, ggf. geeignete Nachweise
angemessener IT-Support verfügbar	Kurzbeschreibung des IT-Supports, ggf. geeignete Nachweise
Personalqualifikation, Mitarbeiterzahl	
mindestens 2 Vollzeit-Mitarbeiter/-Äquivalente mit akademischer Qualifikation – davon mindestens 1 Mitarbeiter mit Abschluss auf Master-Niveau – zusammen mit • umfassenden Kenntnissen im ingenieurwissenschaftlichen bzw. naturwissenschaftlichen Bereich und im gewerblichen Rechtsschutz • Kenntnissen im Informationsmanagement • betriebswirtschaftlichen Kenntnissen • juristischem Verständnis bzw. im Ausnahmefall 1 Vollzeit-Mitarbeiter, wenn Abwesenheitsvertretung durch eingearbeitetes Personal aus anderen Kooperationseinrichtungen sichergestellt wird mindestens 1 unterstützende Verwaltungskraft (auch in Teilzeit)	Beschreibung der Personalausstattung sowie der Qualifikation der Mitarbeiter, ggf. Fortbildungsnachweise; Darstellung der Vertretungsregelung im Falle der Abwesenheit des einzigen Mitarbeiters, ggf. geeignete weitere Nachweise
regelmäßige Personalfortbildung	Nachweis mindestens einer relevanten Fortbildungsveranstaltung in 2 Jahren pro Mitarbeiter
Dienstleistungsspektrum	
Nichtkommerzielle Dienstleistungen (zu Selbstkostenpreisen): 1. seit mindestens 3 Jahren Erteilen von Auskünften zu nationalen, regionalen und internationalen Anmeldeverfahren und zum Ablauf der Schutzrechtsverfahren 2. kostenlose Erfindererstberatung durch Patentanwälte 3. Sensibilisierungsmaßnahmen für den gewerblichen Rechtsschutz seit mindestens 3 Jahren, insbesondere für KMUs und Start-ups, wie z.B. Seminare, Informationsveranstaltungen, Messestandsbetreuung, Publikationen, Mitwirkung von Mitarbeitern als Referenten an Veranstaltungen Dritter, z.B. auch Inhouse-Trainings	Freibleibendes Angebot Freibleibendes Angebot Freibleibendes Angebot

Dienstleistungsspektrum	
Dienstleistungen die auch entgeltlich erbracht werden können: a) Recherchen 1. Rechercheunterstützung in PIZ-Räumen und/ oder "InfoLotse" bzw. vergleichbare Leistung 2. Durchführung von Schutzrechtsrecherchen (Auftragsrecherchen) b) Information, betriebswirtschaftliche Beratung bzw. Analysen zu: 1. Schutzrechtsdatenmanagement 2. Schutzrechtsbewertung/Schutzrechtsportfolio- Analysen 3. Schutzrechtsverwertung 4. Schutzrechtsmanagement und -strategie 5. Durchsetzungsmöglichkeiten von Schutzrechten (keine Rechtsberatung), Abwehr und Vermeidung von Produkt- und Markenpiraterie 6. 6. Durchführung von Schutzrechtsanalysen/statistiken	Freibleibendes Angebot Freibleibendes Angebot Insgesamt müssen alle sechs Dienstleistungen von b) angeboten werden. Davon sollen mindestens drei vom PIZ selbst angeboten, drei weitere können durch Kooperationspartner angeboten werden (Benennung der Kooperationspartner)
Evaluierungsbereitschaft	
Bereitschaft zur Evaluierung der erbrachten Leistungen unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Datenschutzes, insbesondere der Vertraulichkeit von Kundendaten	Bereitschaftserklärung
Verpflichtung zur ständigen Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten, Qualität der Leistungen im Rahmen der verfügbaren Ressourcen	Bereitschaftserklärung
Kooperation	
aktive Mitarbeit im regionalen Netzwerk, Funktion als Ansprechpartner für die unterschiedlichen Akteure in der Region	aktive regelmäßige Kooperation, geeignete Nachweise
Zusammenarbeit mit dem DPMA, z.B. zur Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen	aktive regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen
Weitervermittlung von Interessenten an andere Netzwerkpartner in der Region, wenn dieses fachlich geboten ist (Lotsenfunktion)	Bereitschaftserklärung, ggf. geeignete Nachweise
Kontinuität, Erfahrung	
Institution ist mindestens 3 Jahre auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes aktiv und hat Erfahrung mit KMUs, Hochschulangehörigen und freien Erfindern	Beschreibung der Aktivitäten, Kundengruppen, ggf. Referenzen
Stand Oktober 2019	

Tabelle 2

Erläuterungen zu den Dienstleistungen der regionalen Kooperationspartner

Ausprägung	Definition im Sinne der Kooperationsvereinbarun
Allgemeine Begriffe	
Seminare	Lern- und Lehrveranstaltungen mit 5 bis 30 Teilnehmern zu einem speziellen Thema, die dazu dienen, Wissen über den Schutz geistigen Eigentums und angrenzenden Fachgebieten interaktiv zu erwerben oder zu vertiefen. Hierzu zählen auch als Workshops oder Schulungen ausgewiesene Veranstaltungen. Seminare werden von einem Seminarleiter bzw. Trainer durchgeführt und decken einen Zeitraum von mindestens 2 Stunden ab.
Informationsveranstaltungen	Eine intensiv organisierte, mindestens dreistündige Veranstaltung, die dem Austausch von Fachinformationen und Fachkenntnissen über den Schutz geistigen Eigentums und angrenzenden Fachgebieten dient. Sie wird für mindestens 20 bis 100 Teilnehmer organisiert und durchgeführt.
Messestandbetreuung	Mehrstündige Standbetreuung bei Messen, wie Fachmessen, Gründungs-, Industrie- und Branchenmessen, Vermittlung grundlegender Informationen über den Schutz geistigen Eigentums und zu angrenzenden Fachgebieten am Messestand, Darbietung von Informationsmaterial.
Publikationen	Publikationen dienen zum Bekanntmachen von Informationen zum Thema Schutz geistigen Eigentums und angrenzenden Rechtsgebieten für die allgemeine Öffentlichkeit. Publikationen sind frei zugänglich, grundsätzlich barrierefrei und auch in elektronischer Form bereitzustellen und sollen den aktuellen Wissensstand wiedergeben. Dazu zählen auch Informationsflyer und Newsletter.
Mitwirkung von Mitarbeitern als Referenten an Veranstaltungen Dritter	Mitwirkung an Seminaren, Informationsveranstaltungen, Messeveranstaltungen, Workshops und Trainingsveranstaltungen von Einrichtungen, die im engeren oder weiteren Sinne der Wirtschaftsförderung, Wissenschaft oder Lehre zuzuordnen sind.
Inhouse-Training	Workshop oder Seminar beim Kunden vor Ort in Absprache mit dem Kunden zu vereinbarten Lernzielen in den Bereichen Schutz geistigen Eigentums und angrenzende Fachgebiete.
Recherchen	Eine Recherche ist eine gezielte Ermittlung oder Nachforschung. Sie ist beendet, wenn die zentrale Fragestellung schlüssig, plausibel und verständlich beantwortet werden kann.

Information, betriebswirtschaftliche Beratung	Eine Interaktion mit dem Kunden, die dem Ziel dient, die Nutzung geistigen Eigentums insbesondere auch unter kaufmännischen bzw. betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten (Kosten-Nutzen-Analyse) zu betrachten und zu optimieren.
KMU	Gemäß Empfehlung 2003/361/EG der Europäischen Union gelten Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz bis zu 50 Mio. € oder einer Bilanzsumme bis zu 43 Mio. € als KMU/SME. Außerdem ist das Kriterium der Eigenständigkeit entscheidend, wonach das Unternehmen weder Partner eines anderen Unternehmens noch mit einem anderen Unternehmen über mehr als 25% der Anteile als Anteilseigner oder Anteilsgeber verbunden ist.
Fachbegriffe	
Auftragsrecherche	Eine Auftragsrecherche ist eine in aller Regel einmalige, sich nicht wiederholende gezielte Ermittlung oder Nachforschung. Für die Auftragsrecherche entsteht ein erheblicher Aufwand durch die Erstellung einer jeweils neu zu erstellende Recherche-Strategie und der nachfolgenden intellektuellen Auswertung und Gewichtung der ermittelten Dokumente. Sie ist beendet, wenn die zentrale Fragestellung schlüssig, plausibel und verständlich beantwortet werden kann.
Überwachungsrecherche	Eine Überwachungsrecherche ist eine für einen bestimmten Zeitraum stattfindende, wiederholbare Ermittlung. Der größte Aufwand entsteht in der Regel vor den erstmaligen Überwachungs-Lauf mit der Erstellung der Recherche-Strategie. Vor weiteren Such-Läufen können dann ggf. noch Anpassungen notwendig werden, z.B. bei Änderung der Recherche-Strategie oder infolge von IPC-Revisionen. Bei jeder Durchführung einer Überwachungsrecherche werden die Ergebnisse auf Schlüssigkeit und Plausibilität überprüft, selbst wenn die Fragestellung dabei gleich geblieben ist.
Rechercheunterstützung „Betreute Eigenrecherchen“	Gemeinsame Recherche mit dem Kunden am Computer im Recherchesaal, wobei der Kunde hinsichtlich der Strukturierung der Fragestellung, der Entwicklung einer geeigneten Recherchestrategie und der für die Recherche notwendigen Klassifikationen und Termini fallbezogen beraten wird.
Rechercheunterstützung „InfoLotse“	Persönlicher Online-Rechercheberater im Rahmen einer betreuten Eigenrecherche. Zu einem vereinbaren Termin wird der Kunde über das Internet virtuell bei seiner Suche in der zum jeweiligen Thema geeigneten Schutzrechtsdatenbank professionell bei der Recherche unterstützt.

Schutzrechtsdatenmanagement	Analyse des betrieblichen IP-Ist-Zustandes und Auswahl geeigneter Software-Lösungen und organisatorischer Verfahren zur Implementierung eines Informations-Workflow-Prozesses, um Schutzrechtsinformationen in Unternehmen zu strukturieren und zu verwalten.
Schutzrechtsbewertung	Die monetäre Schutzrechtsbewertung soll den Wert eines Schutzrechts zum Zeitpunkt der Bewertung aufzeigen. Die qualitative Schutzrechtsbewertung dient nicht dazu, einen Verkaufspreis für ein Schutzrecht zu ermitteln, sondern Indikatoren zu beurteilen, die etwas über die komparative Schutzrechtsqualität aussagen.
Schutzrechtsportfolioanalysen	Die Schutzrechtsportfolio-Analyse zeigt Handlungsoptionen für jedes einzelne Schutzrecht auf, die die Gesamtstrategie des Unternehmens unterstützen. So können durch systematische Analyse z.B. Schutzrechte identifiziert werden, die durch Verkauf oder Lizenzierung direkt den Unternehmensgewinn positiv beeinflussen können. Mit einem Benchmark-Schutzrechtsportfolio ist es darüber hinaus möglich, die technologische Position des eigenen Unternehmens insgesamt im Verhältnis zum Wettbewerb darzustellen.
Schutzrechtsverwertung	Mit der Schutzrechtsverwertung sollen primär Einnahmen generiert werden. Dieses kann durch Verkauf, aber auch Auslizenzierung, also die Vergabe von Lizenzen, geschehen.
Strategisches Schutzrechtsmanagement	Management und Optimierung des Schutzrechtsportfolios eines Unternehmens hinsichtlich juristischer, technischer und betriebswirtschaftlicher Handlungsfelder mit dem Ziel, die eigene Wettbewerbsposition zu stärken.
Schutzrechtsstrategie	Schutzrechtsstrategien hinterfragen, ob und in welcher Form ein Schutz in welchen Märkten vollzogen werden soll. Basis dafür bilden Schutzrechtsanalysen (Märkte, Branchen, Wettbewerber) sowie Kosten-Nutzen-Analysen.
Schutzrechtsstatistiken und -analysen	Das Schutzrechtsgeschehen innerhalb eines Sachbereichs spiegelt Innovationstätigkeit, Marktabsichten, Wettbewerbssituation und F/E- Aktivitäten innerhalb dieses Fachgebietes wider. Patentstatistische Auswertungen mit hohen Qualitätsstandards können hier nützliche Informationen liefern, die sowohl als Einzelanfrage oder auch als komplexe Analyse verschiedener Kriterien erarbeitet werden können. Für die Klärung, ob fremde technische Schutzrechte verletzt werden, ist eine rechtliche Prüfung des Einzelfalls im Sinne von § 2 Abs. 1 RDG erforderlich, zu der nur Patent- und/oder Rechtsanwälte berechtigt sind.

Kooperationspartner	Als Kooperationspartner zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informationsvermittlung, betrieblicher Analysen und Beratungen sind nur die Einrichtungen zu benennen, für welche die Patentinformationszentren zumindest einen schriftlichen Nachweis über die Erbringung dieser Dienstleistungen im Berichtszeitraum und im Zusammenhang mit dem Kriterienkatalog vorweisen können.
Dienstleistungsbeschreibungen	
Dienstleistungen zu Durchsetzungsmöglichkeiten von Schutzrechten	Allgemeines Auskunfts- oder Informationsgespräch zu nationalen und internationalen Durchsetzungswegen von Schutzrechten und deren Kosten (außergerichtliche Rechtsinstrumente und gerichtliche Verfahren); Verweis auf geeignete Fachleute.
Dienstleistungen zur Abwehr und Vermeidung von Produkt- und Markenpiraterie	Allgemeines Auskunfts- oder Informationsgespräch zur Einschätzung des einzelunternehmerischen Piraterie-Risikos, Unterstützung bei der Erkennung von Fälschungen der eigenen Produkte, Unterstützung zu den verschiedenen Handlungsoptionen und Vermittlung zu Ansprechpartnern (rechtliche, organisatorische und technische Sicherheit, IT-Sicherheit, Wissensmanagement im Unternehmen)
Stand: Oktober 2019	